

Ex-Förderschüler verklagt Land NRW

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. Juni 2018 19:53

Zu dem Begriffsgedöns: Ich würde mal provokant formulieren, dass es einem geistig behinderten Jugendlichen schnurz ist, ob man ihn jetzt geistig behindert, praktisch bildbar oder orthogonal begabt nennt, solange man sich ihm gegenüber respektvoll, hilfsbereit und freundlich gegenüber verhält und ihm im Rahmen seiner Möglichkeiten so viel wie möglich selbst machen lässt. Diejenigen, die sich über die fehlende political correctness bestimmter Begriffe brüskieren, sind selten Betroffene, Sozialarbeiter, Förderschullehrer oder Integrationshelfer, sondern irgendwelche Leute, die sich nach außen gerne tolerant geben (z.B. Aktivisten, Politiker, Dozenten,...), aber wenn es drauf ankommt, eher einen großen Bogen um behinderte Menschen machen. Dann lieber von Anfang an ehrlich sein...

Zu Herrn Mihailovic: Zweifelsfrei geht mit dem Begriff "geistige Behinderung" ein gewisses gesellschaftliches Stigma einher, weswegen ich verstehen kann, dass er sich dadurch belastet fühlte. Aber... Das muss nicht an fehlender Expertise der diagnostizierenden Sonderschullehrer liegen, denn wie schon oft durch Krabappel oder Frapper beschrieben, auch in diesem Bereich sind die materiellen und insbesondere zeitlichen Ressourcen leider knapper als sie sein sollten. Wer schnell eine umfassende Diagnostik haben möchte, muss damit rechnen, dass sich in der Eile Fehler einschleichen können. In der Förderschule geistige Entwicklung gibt es keine Noten, oder? Aber selbst wenn nicht, der Klassenlehrer dürfte ja mit der Zeit mitbekommen, dass ein gewisses kognitives Niveau vorhanden ist, und schauen, ob eine höhere Beschulung möglich ist. Ansonsten verstehe ich nicht, warum sich [ex](#)-Förderschüler beschweren, wenn sie es bildungstechnisch dann doch zu etwas bringen. Nicht nur, dass das Bildungssystem transparent und nach oben und nach unten durchlässig ist, sind das nicht gerade die Beispiele, von denen Förderschullehrer im positiven Sinne zehren? Sei doch froh, dass du es von der Förder- auf die Hauptschule schafftest, statt dich darüber zu beschweren! Es soll ja auch Schüler geben, die im Regelschulbereich keine Chance gehabt hätten, die aber durch die Förderschule so gut unterstützt wurden, dass es im zweiten Anlauf doch klappte...